

Werk

Titel: Handbuch der Naturgeschichte

Autor: Blumenbach, Johann Friedrich

Verlag: Dieterich

Ort: Göttingen

Jahr: 1825

Kollektion: Blumenbachiana

Werk Id: PPN79121897X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN79121897X|LOG_0038

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=79121897X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

3. *Octostyla*. M. hemisphaerica, marginis tentaculis nullis, subtus columna quadriplicata: apice lobis 8 multifidis, laterumque appendicibus 16.

FORSKÅL *icones* tab. 30.

Im rothen Meer. Spannengroß. Vom schönsten Weilschenblau.

III. TESTACEA.

Die Conchylien.

Man unterscheidet bey diesen äußerst zahlreichen Geschöpfen zwey Haupttheile, nämlich die Schalen und die darin befindlichen Thiere. Die letztern sind von mannigfaltiger Bildung; doch größtentheils den Würmern der vorigen Ordnung ähnlich. Die Schalen bestehen anfänglich aus einer häutigen, theils fast hornartigen Grundlage, die ihre nachherige Festigkeit durch die allgemach in sie abgesetzte Kalkerde erhält. Die neugebornen Schneckenhäuser haben aber (nach Reaumur's, Kämmerer's u. a. Beobachtungen) noch nicht ihre vollzähligen Windungen, sondern diese werden mit zunehmendem Wachstume des Thieres allgemach nacherzeugt und an dem Mündungsfaume der Schale abgesetzt. (— Bey weiten nicht etwa aus der jugendlichen Schale als Keime entwickelt. —) Und bey den Muscheln ist ceteris paribus die gleiche Einrichtung. Viele dieser Schalen sind wegen ihres wunderbaren Baues*, andere wegen ihres porzellanartigen glänzenden Schmel-

*) s. J. Sam. Schröter über den innern Bau der See- u. a. Schnecken. Frankf. 1783. 4.

jes, wegen ihrer vortreflichen Farben *), regelmäsi-
gen, saubern Zeichnung u. a. dergl. Schönheiten,
merkwürdig **).

*) Viele zeigen auch, wenn sie angeschliffen werden, eine
ganz andere Farbe, als die von ihrer sonstigen natürlichen
Oberfläche.

**) Zu den vorzüglichern Werken über diesen (— nach der
gemeinen sonstigen Behandlungsweise freylich nicht eben aller-
fruchtbarsten —) Theil der N. G. gehören unter andern:

MART. LISTER *synopsis methodica conchyliorum*. Lond. 1685
sq. Fol.

Ed. 2. (recensuit et indicibus auxit Gu. HUDDSFORD.)
Oxon. 1770. Fol.

Index testarum conchyliorum, quae adservantur in museo
NIC. GUALTIERI. Florent. 1742. Fol.

DESALL. D'ARGENVILLE *conchyliologie*. Paris. 1757. 4.

Ed. 3. par DE FAVANNE DE MONTCERVELLE. ib. 1780. 4.

J. Mich. Regenfuss Sammlung von Muscheln, Schnecken &c.
Kopenhagen 1758. gr. Fol.

Jr. H. W. Martini systematisches Conchyliencabinet (fort-
gesetzt durch J. H. Chemnitz). Nürnberg. 1768 sq. XI. B. 4.

IGN. A BORN *testacea musei Caesarei Vindobonensis*. Vin-
dob. 1780. fol.

E. Schreibers Versuch einer vollständigen Conchylien-
kenntniß, nach Linnes System. Wien, 1793. II. vol. 8.

L. A. G. Bosc *histoire naturelle des Coquilles*. Par. 1802.
V. vol. 8.

CHR. FR. SCHEMACHER *Essai d'un nouveau système des ha-
bitations des vers testacés*. Copenh. 1817. 4. mit Kupf.

Jr. Chr. Schmidts Versuch über die beste Einrichtung der
Conchylien-Sammlungen &c. Gotha 1818. Fol.

SAM. BROOKES'S *Introduction to the study of Conchology*.
Lond. 1820. 4. Deutsch mit Zusätzen von E. Gust. CARUS.
Leipz. 1823. 4.

* * *

ADOLPH. MURRAY *fundamenta testaceologiae*. Upsal. 1771. 4
(it. in LINNE *amoenitat. acad.* vol. VIII.)

C. L. KAEMMERER *Conchylien im Cabinette des Erbpr. von
Schwarzburg-Rudolstadt*. Rudolst. 1786. 8.

* * *

JACQ. PH. RAYM. DRAPARNAUD *histoire naturelle des mollus-
ques terrestres et fluviales de la France*. Par. 1806. 4.

Gar viele Gattungen von mancherley Geschlechtern der Muscheln und Schnecken sind immer mit einer theils sehr nett organisirten Oberhaut bekleidet, die nicht mit den oft zufällig darauf sitzenden Milleporen, Flustren u. dergl. verwechselt werden darf.

Man vertheilt die weitläufige Ordnung am süglichsten nach der Anzahl und Bildung der Schalen in folgende vier Familien:

- A) Vielschalige Conchylien,
- B) Zwenschalige oder Muscheln,
- C) Einschalige mit bestimmten Windungen, nämlich die Schnecken, und
- D) Einschalige ohne dergleichen Windungen.

A) Vielschalige Conchylien.

MULTIVALVES.

Leben bloß in der See.

30. CHITON. Käfermuschel. Testae plures, longitudinaliter digestae, dorso incumbentes.

1. *Tuberculatus*. Oscabrion. C. testa septemvalvi, corpore tuberculato.

31. LEPAS. (Engl. *acorn-shell*). Animal rostro involuto spirali, tentaculis cristatis. Testa multivalvis, inaequalvis.

D'AUDEBARD, DE FERUSSAC s. oben S. 370.

E. Pfeiffer's systematische Anordnung und Beschreibung Deutscher Land- und Wasser-Schnecken. Cassel, 1821. 4. mit Kupf.

TH. MARTYN's *Figures of Shells collected in the different voyages to the South-Seas*. Lond. 1784. gr. Fol.

* * *

JOS. XAV. POLI *testacea utriusque Siciliae eorumque historia et anatomie*. Parmae 1791. II. vol. Fol.

Manche Gattungen, wie z. B. hier die beiden ersten, sitzen mit der Schale selbst unbeweglich fest; bey andern hingegen, wie bey den zwey letztern, hängt die vielschalige Muschel an einem darmähnlichen Eingeweide, das irgendwo fest sitzt. — Eine Verschiedenheit die so auffallend ist, daß man wohl zwey besondere Geschlechter darnach bestimmen sollte *).

A) *Sessiles.*

1. *Balanus.* die Meertulpe, See-Eichel. L. *testa conica fulcata fixa, operculis acuminatis.*

Chemnitz vol. VIII. tab. 97. fig. 820.

In vielen Weltgegenden an Klippen, am Kiel der Schiffe, oder auch an Thieren, auf Muscheln, Krebsen u.

2. *Ceti (diadema.)* die Wallfisch-Pocke. L. *testa subrotunda sexlobata sulcata fixa.*

Chemnitz vol. VIII. tab. 99. fig. 843 sq.

So wie einige andere Gattungen dieses Geschlechts auf der Haut des Nordkapers u. a. Wallfische.

B) *Pedatae.*

3. *Polliceps.* die Fußzehe. (Fr. *le pousse-pied.* Engl. *the horn of plenty.*) L. *testa valvis 20 (aut pluribus) polymorphis, intestino squamulis granulato.*

Chemnitz vol. VIII. tab. 100. fig. 351.

Das überaus sonderbar gebauete Geschöpf ist besonders an den Küsten der Barbarey zu Hause.

4. *Anatifera.* die Entenmuschel. (Engl. *Barnacle.*) L. *testa compressa quinquevalvi, intestino insidente laevi.*

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 68.

Sie ist vorzüglich durch die fabelhaften Sagen berühmigt worden, deren schon bey der Baumgans (S. 188.) gedacht worden. Die fünffache Muschelschale hängt mit dem darin wohnenden Thiere an einer fleischigen darm-

*) s. Lilesius a. a. D. S. 222 - 419.

ähnlichen Röhre, auch wohl ihrer mehrere wie Zweige eines Stammes an einem gemeinschaftlichen solchen Darne, der gewöhnlich auf faulen Weiden, altem Schiffwrack ic. fest sitzt.

32. PHOLAS. Bohrmuschel. (Fr. *dail*. Engl. *pierce - stone*.) Testa bivalvis, divaricata, cum minoribus accessoriis difformibus ad cardinem. Cardo recurvatus, connexus cartilagine.

Sie bohren sich Gänge in die Uferfelsen, selbst in den härtesten Marmor, auch in starke Corallenstämme, Austerschalen, Schiffskiele ic. und höhlen sich am Ende des Ganges ihre Wohnung aus.

1. *Dactylus*. die Dattelmuschel. Ph. testa oblonga hinc reticulato-striata.

Chemnitz vol. VIII. tab. 101. fig. 859.

Das Thier selbst leuchtet im Dunkeln mit hellem Scheine.

2. *Pusilla*. die Bohr-Pholade. Ph. testa oblonga rotundata arcuato-striata.

Spengler in den Schriften der Berl. Naturf. Gesellsch. IV B. tab. 5. fig. 1-5.

In vielen Gegenden der Weltmeere.

B) Zweyschalige Conchylien. Muscheln.

CONCHAE. (Mollusca testacea acephala.)

Leben sämmtlich im Wasser.

Die Hauptverschiedenheit der Geschlechter beruht auf der Gleichheit oder Ungleichheit der beiden Schalen und ihrer Ränder, und der Beschaffenheit des Schlosses (cardo).

33. MYA. Klaffmuschel. (Fr. *moule*. Engl. *muscle*, *gaper*.) Testa bivalvis, hians altera extremitate. Cardo dente (plerisque) solido,

crasso, patulo, vacuo, nec inserto testae oppositae.

1. †. *Pictorum*. die Flußmuschel, Mahlermuschel. M. testa ovata, cardinis dente primario crenulato: laterali longitudinali: alterius duplicato.

Chemnitz vol. VI. tab. 1. fig. 6.

2. †. *Margaritifera*. die Perlenmuschel. M. testa ovata antice coarctata, cardinis dente primario conico, natibus decorticatis.

Chemnitz vol. VI. tab. 1. fig. 5.

34. SOLEN. Messerscheide. (Fr. *manche de couteau, contelier*. Engl. *razor-shell*.) Testa bivalvis, oblonga, utroque latere hians. Cardo dens subulatus, reflexus, saepe duplex, non insertus testae oppositae: margo lateralis obsoletior.

1. *Siliqua*. S. testa lineari recta; cardine altero bidentato.

Chemnitz vol. VI. tab. 4. fig. 29.

35. TELLINA. Sonne. Testa bivalvis, antice hinc ad alterum latus flexa. Cardo dentibus ternis; lateralibus planis alterius testae.

1. *Radiata*. T. testa oblonga longitudinaliter subtilissime substriata nitida, sutura anali canaliculata.

Chemnitz vol. VI. tab. 11. fig. 102.

2. †. *Cornea*. T. globosa, transversim striata, costa fusca transversali.

Eine gemeine fleine Flußmuschel.

36. CARDIUM. (Fr. *coeur*. Engl. *cockle*.) Testa bivalvis, subaequilatera, aequivalvis. Cardo dentibus mediis binis alternatis; lateralibus remotis insertis.

1. *Costatum*. C. testa gibba aequalvi; costis elevatis carinatis *concavis* tenuissimis.

Chemnitz vol. VI. tab. 15. fig. 151 sq.

An der guineischen Küste.

2. *Echinatum*. C. testa subcordata, sulcis exaratis linea ciliata aculeis inflexis plurimis.

Chemnitz vol. VI. tab. 15. fig. 158.

3. *Edule*. C. testa antiquata, sulcis 26 obsolete recurvato - imbricatis.

Chemnitz vol. VI. tab. 19. fig. 194.

Häufig an den Küsten des mildern Europa.

37. MACTRA. Bactrog. Testa bivalvis inaequilatera, aequalvis. Cardio dente medio complicato cum adiecta foveola; lateralibus remotis insertis.

1. *Solida*. die Strandmuschel. M. testa opaca laeviuscula subantiquata.

Chemnitz vol. VI. tab. 23. fig. 229 sq.

38. DONAX (*Fr. came tronquée*.) Testa bivalvis, margine antico obtusissimo. Cardio dentibus duobus: marginalique solitario, subremoto sub ano.

1. *Scripta*. die Letter-Schulpe. D. testa ovata compressa laevi, scripta lineis purpureis undatis, rima acuta, marginibus crenulatis.

Chemnitz vol. VI. tab. 26. fig. 261 sq.

39. VENUS. Testa bivalvis, labiis margine antico incumbentibus. Cardio dentibus 3 omnibus approximatis, lateralibus apice divergentibus.

1. *Dione*. die echte Venusmuschel. V. testa subcordata, transverse sulcata, antrorsum spinosa.

Chemnitz vol. VI. tab. 27. fig. 271 sq.

2. *Mercenaria*. (Engl. *the clam*. Profes. *wampum*.) V. testa cordata solida transverse substriata laevi, margine crenulato, intus violacea, ano ovato.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 69.

Hat sehr dicke schwere Schalen, woraus die Profesen u. a. nordamericanische Wilde die Corallen zu ihren Denkschnüren, Fuß u. Schleifen, (— s. oben S. 359.) und das darin befindliche Thier auf ihren weiten Fußreisen im Munde führen, austauen u.

3. *Tigerina*. die Tigerzunge. V. testa lenti-formi: striis crenatis decussatis, ano impresso ovato.

Chemnitz vol. VI. tab. 37. fig. 390 sq.

40. SPONDYLUS. (Fr. *huitre epineuse*.) Testa inaequalis, rigida. Cardo dentibus 2 recurvis, cum foraminulo intermedio.

1. *Gaederopus*. die Lazarusklappe. (Fr. *le claquet de Lazare*.) S. testa subaurita spinosa.

Chemnitz vol. VII. tab. 44. fig. 495.

Die eine Schale läuft hinten beim Gewinde weit über die andere hinaus, und ist wie abgesägt. Eben so merkwürdig ist auch die Einlenkung des Gewindes selbst, dessen Zähne so sonderbar in einander gefügt sind, daß sich die Muschel zwar öffnen kann, aber die Schalen sich nicht ohne Zerbrechen des Schloßes von einander ablösen lassen.

41. CHAMA. Gienmuschel. (Engl. *cockle*.) Testa bivalvis, crassior. Cardo callo gibbo, oblique inserto fossulae obliquae.

1. *Cor*. das Ochsenherz. C. testa subrotunda laevi, processibus retrorsum recurvatis, rima hiante.

Chemnitz vol. VII. tab. 48. fig. 483.

2. *Gigas*. die Hohlziegel, Nagelschulpe, Riesenmuschel, Water-Noah Schulpe. (Kima

(Fr. *le grand benitier*.) C. testa plicata, fornicata, squamosa.

Chemnitz vol. VII. tab. 49. fig. 492 sq.

Die größte bekannte Conchylië, deren Schalen wohl gegen 6 Centner und das Fleisch 30 Pfund wiegen. Letzteres wird von den ostindischen Insulanern, so wie von den Küstenbewohnern am rothen Meere ic. häufig gegessen.

3. *Gryphoides*. die Felsenmuschel. (Fr. *l'huitre de la mer rouge*.) C. testa orbiculata, muricata; valvula altera planiore; altera nate productiore subspirali.

Chemnitz vol. VII. tab. 51. fig. 110 sq.

4. *Bicornis*. C. testa valvulis conicis, natibus cuneiformibus obliquis tubulosis valvula longioribus.

Chemnitz vol. VII. tab. 52. fig. 516 sq.

42. ARCA. Testa bivalvis, aequalvis. Cardio dentibus numerosis, acutis, alternis, insertis.

1. *Noae*. die Arche. A. testa oblonga striata apice emarginata, processibus incurvis remotissimis, margine integerrimo hiante.

Chemnitz vol. VII. tab. 53. fig. 529 sq.

2. *Pilosa*. (Fr. *la noix de mer*.) A. testa suborbiculata aequalatera pilosa, natibus incurvis: margine crenato.

POLI T. II. tab. 26. fig. 1-4.

Im mittländischen Meere. Die Schalen, zumahl am Außenrande, wie mit einem braunen sammtartigen Ueberzuge bekleidet. (s. oben S. 380.)

43. OSTREA. Auster. (Fr. *huitre*. Engl. *oyster*, *scallop*.) Testa bivalvis, inaequalvis, (*plerrisque*) subaurita. Cardio edentulus fossula cava ovata, striisque lateralibus transversis.

Auch die so sehr verschiedenen Gattungen dieses Geschlechts könnten füglich in zwey andere vertheilt wer-

den, deren eins die Kamm-Muscheln (wohin die ersten beiden Gattungen gehören), das andere aber die Auster begreifen müßte.

1. *Jacobaea*. O. testa inaequalvi radiis 14 angulatis longitudinaliter striatis.

Chemnitz vol. VII. tab. 60. fig. 588.

2. *Pleuronectes*. die Compaßmuschel. (Fr. *Pevantail*.) O. testa aequalvi radiis 12 duplicatis, extus laevi.

Chemnitz vol. VII. tab. 61. fig. 595.

3. *Pallium*. der Königsmantel, die Jacobsmuschel. O. testa aequalvi radiis 12 convexis, striata scabra squamis imbricata.

Chemnitz vol. VII. tab. 64. fig. 607.

4. *Malleus*. der polnische Hammer, das Crucifix. (Fr. *le marteau noir*.) O. testa aequalvi triloba, lobis transversis.

Chemnitz vol. VII. tab. 70. fig. 655 sq.

5. *Folium*. das Lorbeerblatt. O. testa inaequalvi ovata, lateribus obtuse plicata parasitica.

Chemnitz vol. VIII. tab. 71. fig. 662 sq.

6. *Edulis*. die gemeine Auster. O. testa inaequalvi semiorbiculata, membranis imbricatis undulatis, valvula altera plana integerrima.

Wird zumahl an den Küsten des nordwestlichen Europa auch am mittländischen und adriatischen Meere u. auf Austerbänken gehegt *), und besonders in Rücksicht auf diese, und die davon abhängende Verschiedenheit des Geschmacks in Berg-, Sand- und Thon-Austern eingetheilt.

7. *Ephippium*. der polnische Sattel. O. testa aequalvi orbiculata compressa membranacea.

Chemnitz vol. VII. tab. 59. fig. 576 sq.

*) Nachricht von den vorzüglicheren Austerbänken an den europäischen Küsten s. in Beckmann's Vorbereit. zur Waarenkunde I. B. S. 93-111.

Im indischen Ocean. Hält zuweilen Perlen, aber meist mißfarbige, und ungestaltete.

8. *Crista galli*. der Hahnenkamm, das Schweinsohr. O. testa aequivalvi plicata, spinosa, labro utroque scabro.

Chemnitz vol. VIII. tab. 75. fig. 683 sq.

44. *ANOMIA*. Bastardmuschel. Testa inaequalvis; valvula altera planiuscula (saepe basi perforata), altera basi magis gibba. Cardo edentulus cicatricula lineari prominente, introrsum dente laterali. Radii 2 ossei pro basi animalis.

1. *Ephippium*. das Fensterduplet, die weiße Zwiebelschale, der Sattel. A. testa suborbiculata rugoso-plicata: planiore perforata.

Chemnitz vol. VIII. tab. 76. fig. 692 sq.

2. *Cepa*. die Zwiebelschale. A. testa obovata inaequali violacea: superiore convexa, inferiore perforata.

Chemnitz l. c. fig. 694 sq.

3. *Vitrea*. die Glas-Bohrmuschel. (Fr. *le coq et la poule*.) A. testa ovata, ventricosa, alba, tenerima, valvula altera rostro incurvata, perforata. Margine acuto integerrimo, undique clauso.

Chemnitz l. c. tab. 78. fig. 707 sq.

Im mittländischen Meere, atlantischen Ocean u. s. w. — Eins von den wenigen Seethieren der jetzigen Schöpfung, das als ein Original zu einem wirklich ähnlichen Petrefact der Vorwelt in den Flözkalke Gebirgen angesehen werden kann.

45. *MYTILUS*. Miesmuschel. (Fr. *moule*. Engl. *sea-muscle*, *mussel*.) Testa bivalvis rudis, saepius affixa bysso. Cardo edentulus, distinctus linea subulata excavata longitudinali.

anodonta *Trüchmüggel*

1. *Margaritifera*. die Perlenmuttermuschel. (Fr. *la coquille de nacre*) M. testa compresso-plana suborbiculata, basi transversa imbricata tunnicis dentatis.

Chemnitz vol. VIII. tab. 80. fig. 717 sq.

Theils wegen der ausnehmend schönen Perlen, die sich in diesem Thiere finden, und theils der Schale wegen merkwürdig, die das gemeinste Perlenmutter gibt; so wie aus dem sehnigen Schloßbände derselben der wie Labradorstein schillernde so genannte Pfauenstein (*gemma penna pavonis* s. *helmintholithus andromas* LINN.) geschnitten wird.

2. *Lithophagus*. der Steinbohrer, Steindattel. (Fr. *la moule pholade, la date*.) M. testa cylindrica utrinque extremitatibus rotundatis.

Chemnitz vol. VIII. tab. 82. fig. 729 sq.

Bohren sich in Uferklippen, Corallenstämme u. s. w. *)

3. *Edulis*. der Blaubart, die Schille. M. testa laeviuscula violacea, valvulis antice subcarinatis, postice retusis.

Chemnitz vol. VIII. tab. 84. fig. 750 sq.

Eine zweydeutige Speise, deren Genuß zuweilen tödtlich gewesen ist.

4. *Bidens*. die gestreifte magellanische Riesmuschel. M. testa striata subcurvata, margine posteriore inflexo, cardine terminali bidentato.

Chemnitz vol. VIII. tab. 83. fig. 742 sq.

*) Selbst in den härtesten Marmor, wie z. B. das berühmte, immer noch räthselhafte und schwer zu begreifende Phänomen an den drey großen Säulen von Capollino antico im Serapis Tempel zu Pozzuolo zeigt, die in einer Höhe von 27 Fuß über dem Spiegel des benachbarten mittelländischen Meeres Ringsherum von diesen Steindatteln angebohrt sind. s. P. ANT. PAOLI *Antichità di Pozzuoli* tab. 15. D. ANDR. DE JORIO *sul tempio di Serapide in Pozzuoli*. Nap. 1820. 4. pag. 52. tav. 7. von Hoff's Gesch. der durch Ueberliefer. nachgewiesenen natürl. Veränderungen der Erdoberfläche. I. Th. S. 455. und von Goethe zur Naturwissenschaft. II. B. S. 79.

5. *Modiolus*. die Pappusmuschel. *M. testa laevi margine anteriore carinato, natibus gibbis cardine sublaterali.*

Chemnitz vol. VIII. tab. 85. fig. 757.

Vorzüglich schön bey Neuguinea. Sonst aber auch an den nordischen europäischen Küsten.

46. PINNA. Steckmuschel, Schinke, Seidenmuschel. (Fr. *jambon, coquille portesoie.*)
Testa subbivalvis, fragilis, erecta, emittens barbam byssinam. Cardo edentulus, coalitis in unam valvulis.

Diese Muscheln sind wegen ihres Barts berühmt, womit sie sich befestigen können, und der eine braune Seide (*lana penna*) gibt, die in Smyrna, Tarent, Palermo ic. zu Handschuhen u. dergl. verarbeitet wird.

1. *Rudis*. *P. testa sulcata: squamis fornicatis, per series digestis.*

Chemnitz vol. VIII. tab. 88. fig. 773 sq.

2. *Nobilis*. *P. testa striata: squamis canaliculato tubulosis subimbricatis.*

Chemnitz vol. VIII. tab. 89. fig. 775 sq.

C) Einschalige Conchylien mit bestimmten Bindungen. Schnecken.

COCHLEAE. (Mollusca testacea cephalopoda et gasteropoda.)

Die Richtung der Schneckenwindungen ist fast durchgehends gleichförmig; so nämlich, daß, wenn man die Spitze unterwärts und die Mündung nach oben gerichtet hält, diese letztere einem alsdann links zugekehrt ist, und die Bindungen von oben nach unten rechts, (der scheinbaren Bewegung der Sonne gleich) laufen.

Einige wenige Gattungen haben von Natur eine gegenseitige Windung; (— s. *Abbild. n. h. Gegenst.* tab. 20. —) und dann finden sich auch, obschon äußerst selten, unter andern Schnecken zuweilen völlig links-

gewundene Mißgeburten (anfractibus sinistris s. contrariis)*).

Einige Schnecken vermögen ihr Gehäuse mittelst eines besondern Deckels (operculum) zu zuschließen, und andere ziehen bey Annäherung des Winters eine Kalkscheibe vor die Mündung ihres Hauses.

47. ARGONAUTA. Testa univalvis spiralis, involuta, membranacea, unilocularis.

1. *Argo*. der Papiernautilus, Reißbret. (nautilus papyraceus. Engl. the paper-sailor.) A. carina subdentata. (Animal sepia?)

Martini vol. I. tab. 17. fig. 156 sq.

Eine milchweiße, überaus dünne, leichte, aber große Schale, die angeblich von einem blackfischähnlichen Thier bewohnt werden, und dieses mittelst einer ausgespannten Haut sehr geschickt auf der Oberfläche des Meers zu segeln, aber auch unterzutauchen ic. verstehen soll.

48. NAUTILUS. Testa univalvis, isthmis perforatis concamerata, polythalamia.

Die Gehäuse sind in Kammern abgetheilt, in deren vorderen das Thier wohnt, und durch Wasser, das es in die übrigen ein- und auspumpt, sich nach Willkür leichter oder schwerer machen kann.

1. *Pompilius*. das Schiffbock, die Schiffkutter, Perlenmutter-schnecke. (Fr. le burgau. Engl. the sailor.) N. testa spirali apertura cordata, anfractibus contiguis obtusis laevibus.

Martini vol. I. tab. 18.

2. *Calcar*. N. testa spirali, apertura lineari, anfractibus contiguis: geniculis elevatis.

Martini vol. I. tab. 19. fig. 168 sq.

Eins von den sehr kleinen Schnecken im Sande von Rimini.

*) s. Chemnitz Conchylien-Cabinet. IX. B. 1. Abschnitt von den Linkschnecken.

49. *CONUS*. Tute. Testa univalvis, convoluta, turbinata. Apertura effusa longitudinalis, linearis, edentula, basi integra. Columella laevis.

1. *Marmoreus*. das Herzhorn, der Contreadmiral, Schout by Nacht. C. testa conica fusca, maculis ovatis albis, spirae anfractibus canaliculatis.

Martini vol. II. tab. 62. fig. 685-88.

2. *Ammiralis summus*. der Oberadmiral. C. testa ferruginea maculis albis squamatis sparsis; fasciisque 3 flavis tenuissime reticulatis; media cingulo ferrugineo itidem squamulis albis interrupto.

Martini vol. II. tab. 57. fig. 634.

In Ostindien.

3. *Locumtenens*. der Viceadmiral. C. testa ferruginea maculis albis squamatis tota reticulata.

Besonders häufig im rothen Meere.

4. *Aurisiacus*. der Orange-Admiral. C. testa pallide aurantia, fasciis fuscis catenulatis; lineisque punctatis.

Martini vol. II. tab. 57. fig. 636.

5. *Textile*. das Haselhuhn. (Fr. *le drap d'or*.) C. testa venis reticulatis luteis, maculis luteis fuscisque.

Martini vol. II. tab. 54. fig. 598 sq.

50. *CYPRAEA*. Porcellane. (Concha veneris, s. cytheriaca, s. paphia.) Testa univalvis, involuta, subovata, obtusa, laevis. Apertura utrinque effusa, linearis, utrinque dentata, longitudinalis.

Die Thiere dieses Geschlechts werfen ihr Schneckenhaus zu gewissen Zeiten ab und erhalten dafür ein neues, das bey manchen Gattungen mit zunehmendem

Alter dem jugendlichen so unähnlich wird, daß dadurch manche Irrung in die Conchyliensysteme gekommen *).

1. *Arabica*. der Bastard-Harlekin. C. testa subtrilinata characteribus inscripta, macula longitudinali simplici.

Martini vol. I. tab. 31. fig. 328 sq.

2. *Mauritiana*. der große Schlangenkopf. C. testa obtusa triquetro-gibba, postice depressa-acuta; subtus nigra.

Martini vol. I. tab. 30. fig. 317 sq.

3. *Tigris*. (Engl. the Leopard cowry-shell.) C. testa obtusa ovata, postice obtusa, antice rotundata, linea longitudinali testacea.

Martini vol. I. tab. 24. fig. 232 sq.

In Ost- und Westindien, auch auf der Südsee, namentlich bey Utaheti, wo sie den Einwohnern zur Trinkschale dient.

4. *Moneta*. das Schlangenköpfchen, Kauri, Simbipuri. (Fr. le pucelage. Engl. the cowry, trussed fowl, blackmoor's teeth.) C. testa marginato-nodosa albida.

Zumahl an den Philippinen und Maldiven, aber auch an der guineischen Küste und an manchen Südseeinseln. Ist bekanntlich die Scheidemünze mancher ostindischen Völker **), so wie der Neger in einem großen Theil von Africa und Westindien. Und die Braminen bedienen sich ihrer statt Rechenpfennige u. s. w.

51. BULLA. Blasenschnecke. (Engl. Dipper.) Testa univalvis, convoluta, inermis. Aper-

*) f. B. *Bulla cypraea* LINN. ist die junge Schale (so zu sagen die Larve) von *Cypraea tigris*.

**) In Bengalen gelten ihrer 2500 ohngefähr einen halben Gulden, und doch giebt's dort Waaren (f. B. Betelblätter, Araknüsse &c.) die man für ein einziges Kauri auf dem Markte kaufen kann. f. HENNELL's geographical Illustrations of M. PARK's Journey. p. 86.

tura subcoarctata, oblonga, longitudinalis, basi integerrima. Columella obliqua, laevis.

1. *Ovum*. das Hühnerey. B. testa ovata obtuse subbirostri, labro dentato.

Martini vol. I. tab. 22. fig. 205 sq.

2. *Physis*. die Prinzenflagge, Orangeflagge. B. testa rotundata glaberrima pellucida lineis crispata, spira retusa.

Martini vol. I. tab. 21. fig. 196.

3. *Ficus*. die Feige. B. testa obovato-clavata, reticulato-striata, cauda exserta, spira oblitterata.

Martini vol. III. tab. 66. fig. 733 sq.

In beiden Indien.

52. *VOLUTA*. Walze. (Engl. *Rhomb-shell*.) Testa unilocularis, spiralis. Apertura ecaudata subeffusa. Columella plicata: labio umbilicove nullo.

1. *Auris Midae*. V. testa coarctata, ovali-oblonga, spira rugosa columella bidentata.

Martini vol. II. tab. 43. fig. 436 sq.

2. *Oliva*. die Mohrinn, das Prinzenbegräbnis. V. testa emarginata cylindroide laevi, spirae basi reflexa, columella oblique striata.

Martini vol. II. tab. 45. fig. 472 sq.

In Ostindien; auch in Nordamerica ic.

3. *Mitra*. die Bischofsmütze. V. testa emarginata fusiformi laevi, labro denticulato, columella quadriplicata.

Martini vol. IV. tab. 147. fig. 1360.

4. *Musica*. die Notenschnecke. V. testa marginata fusiformi, anfractibus spinis obtusis, columella octoplicata, labro laevi crassiusculo.

Martini vol. III. tab. 96. fig. 926 sq.

5. *Pirum*. die Isjanko-Schnecke, das Opferhorn. V. testa obovata subcaudata: spirae anfractibus striatis; apice producto glaberrimo, columella triplicata.

Martini vol. III. tab. 95. fig. 916. 917.

Chemnitz vol. IX. P. I. tab. 104. fig. 884 sq.
(linksgewunden.)

Besonders an der Küste von Coromandel. Wird hauptsächlich zu Arm- und Fingerringen verarbeitet, die von den ärmern Hindus durch ganz Indien getragen und nach deren Tode von ihren Verwandten in einen heiligen Fluß geworfen und von Niemandem dieses Volks, der sie wieder findet, aufgehoben werden. Daher der große Absatz dieser Ringe und die Wichtigkeit der Fischerey der Schnecke woraus sie verfertigt werden.

6. *Vexillum*. die Orange-Flagge. V. testa ventricosa flavicante aurantio striata; anfractu primo reliquis triplo maiore tuberculato.

Chemnitz vol. X. Vign. 20. A. B.

Im indischen Ocean. Ein durch die Sammlerliebhaberey sehr vertheuertes Schneckenhaus.

53. *BUCCINUM*. Sturmhaube, Rinkhorn. (Engl. *whelk*.) Testa univalvis, spiralis, gibbosa. Apertura ovata, desinens in canaliculum dextrum, cauda retusum. Labium interius explanatum.

Manche Gattungen legen ihre Eyer als so genannte Seetrauben, andere als Seehopfen, noch andere aber in einer langen Reihe hornartiger flacher Kapseln, die mit dem einen Rande an einer gemeinschaftlichen wohl Fuß langen Rippe befestigt an einander liegen.

- I. *Harpa*. die Davidsharfe. B. testa varicibus aequalibus longitudinalibus distinctis mucronatis, columella laevigata.

Martini vol. III. tab. 119. fig. 1090.

2. *Lapillus*. B. testa ovata acuta striata laevi, columella planiuscula.

Martini vol. III. tab. 121. fig. 1111 sq.

Das Thier gibt eine Purpurfarbe, deren sich die Normänner noch jetzt bedienen.

3. *Undatum*. das Wellenhorn, Bartmännchen. B. testa oblonga rudi transversim striata: anfractibus curvato-multangulis.

Martini vol. IV. tab. 126. fig. 1206 sq.

4. *Maculatum*. das große Zigerbein, die Pfrieme. B. testa turrita subsusiformi, anfractibus laevibus indivisis integerrimis.

Martini vol. IV. tab. 153. fig. 1440.

54. *STROMBUS*. Flügelschnecke. (Engl. screw.)

Testa univalvis, spiralis, latere ampliata.

Apertura labro saepius dilatato, desinens in canalem sinistram.

1. *Fusus*. die Sternspindel, Zahnschnecke. S. testa turrita laevi, cauda subulata, labio dentato.

Martini vol. IV. tab. 158. fig. 1493 sq.

2. *Chiragra*. die Teufelsklaue, der Bothshafen. S. testa labro hexadactylo, digitis curvis, cauda recurvata.

Martini vol. III. tab. 86 sq. fig. 853 sq.

3. *Lentiginosus*. der Riebschnecke. S. testae labro antice trilobo incrassato, dorso verrucoso coronato, cauda obtusa.

Martini vol. III. tab. 78. fig. 800.

Der Deckel dieser u. a. verwandten Schnecken (die so genannte Räucherklaue, unguis odoratus oder blatta byzantina), war ehemals officinell.

55. *MUREX*. Stachelchnecke. (Engl. caltrop, rock-shell.) Testa univalvis, spiralis, exasperata suturis membranaceis. Apertura desinens in canalem integrum, rectum s. subascedentem.

1. *Tribulus*. der Spinnenkopf. M. testa ovata spinis setaceis trifariis, cauda elongata subulata recta similiter spinosa.

Martini vol. III. tab. 113. fig. 1055 sq.

2. *Brandaris*. der dornige Schnepfenkopf. M. testa subovata spinis rectis cincta, cauda mediocri subulata recta spinisque oblique circumdata.

Martini vol. III. tab. 114. fig. 1058 sq.

So wie die folgende im mittländischen Meere.

3. *Trunculus*. M. testa ovata nodosa antierius spinis cincta, cauda brevior truncata perforata.

LISTER tab. 947. fig. 42.

Nebst der vorigen eine der Purpurschnecken der Alten *).

4. *Antiquus*. das nordische Rinshorn. M. testa patulo-caudata oblonga, anfractibus 8 teretibus.

Martini vol. IV. tab. 138. fig. 1292 sq.

An den Küsten von Großbritannien, Island ic.

5. *Vertagus*. der Entenschnabel, die Schnauzennadel. M. testa turrita, anfractibus superne plicatis, cauda adscendente, columella intus plicata.

Martini vol. IV. tab. 156 sq. fig. 1479 sq.

56. *TROCHUS*. Kräufelschnecke. (Engl. *top-shell*, *button-shell*.) Testa univalvis, spiralis, subconica. Apertura subtetragono-angulata s. rotundata, superius transversa, coarctata: columella obliquata.

1. *Perspectivus*. die Perspectivschnecke, das Wirbelhorn. (Engl. *the stair case*.) T. testa convexa obtusa marginata, umbilico pervio crenulato.

Cheمنيق vol. V. tab. 172. p. 1691 sq.

*) vergl. MICH. ROSA *delle porpore degli antichi*. Moden. 1786. 4. mit Kupf.

Eine sonderbare Schnecke mit ausnehmend saubern Windungen, die in der Mitte einen trichterförmigen Raum zwischen sich lassen u. *).

2. *Magus*. T. testa oblique umbilicata convexa: anfractibus supra obtuse nodulosis.

Chemnitz vol. V. tab. 171. fig. 1656 sq.

3. *Telescopium*. die Seetonne. T. testa imperforata turrita striata, columella exserta spirali.

Chemnitz vol. V. tab. 160. fig. 1507 sq.

4. *Iridis*. (Fr. *la cantharide*. Engl. *the beauty*.) T. testa imperforata ovata, subcaerulea, laevi, oblique striata.

MARTYN'S *South-Sea shells* tab. 21. (24) m.

Wenn der blauliche Ueberzug von dieser schönen neuseeländischen Schnecke abgebeizt ist, spielt sie in die lebhaftesten Goldfarben, zumahl vom höchsten Grün.

5. *Lithophorus*. die Trödelschnecke. (Fr. *la fripiere*, *maçonne*.) T. testa imperforata rugosa, quisquiliarum impressionibus scabra.

Chemnitz vol. V. tab. 172. fig. 1688 sq.

An den westindischen Inseln. Hat ihren Namen daher, weil ihre Schale mit einer Menge Steinchen, Stückchen von andern Schneckenhäusern u. d. d. dicht belegt ist, die unebene Eindrücke auf die Oberfläche derselben (fast wie Hammerschläge oder Pockennarben) verursachen.

57. *TURBO*. Mondschnecke. (Engl. *whirl*, *wreath*.) Testa univalvis, spiralis, solida. Apertura coarctata, orbiculata, integra.

1. *Littoreus*. T. testa subovata acuta striata, margine columnari plano.

Chemnitz vol. V. tab. 185. fig. 1852.

*) Linné nennt dieses Nabelloch (umbilicus) "*stupendum naturae artificium*" und neuere Archäologen halten die schöne Schnecke für das Urbild der Volute an den Ionischen Säulen.

In vielen Meeren. Unter andern im Adriatischen; dessen Anwohner das Thier in Unzahl verspeisen.

2. *Cochlus*. die Schlangenhaut. T. testa imperforata ovata striata: stria unica dorsali crassiore.

Chemnitz vol. V. tab. 172. fig. 1805 sq.

Der Deckel dieser und einiger verwandten Gattungen ist die so genannte Meer-Bohne (*umbilicus veneris*.)

3. *Scalaris*. die echte Wendeltreppe. (*Scalata*.) T. testa cancellata conica *anfractibus distantibus*.

Martini vol. IV. tab. 152. fig. 1426 sq.

Vorzüglich an der Küste von Coromandel. Zeichnet sich durch die von einander abstehenden gleichsam durchbrochenen Windungen aus.

4. *Clathrus*. die unechte Wendeltreppe. T. testa cancellata turrita exumbilicata, *anfractibus contiguis laevibus*.

Martini vol. IV. tab. 152. fig. 1434 sq.

5. *Terebra*. die Trommelschraube. T. testa turrita: *anfractibus carinis 6 acutis*.

Das Titelfupfer zu MARTYN's *South-Sea shells*.

6. †. *Perversus*. das Linkshörnchen. T. testa turrita pellucida: *anfractibus contrariis*, apertura edentula.

Chemnitz vol. IX. tab. 112. fig. 959.

Diese kleine linksgewundene Schnecke (die übrigens dem immer rechtsgewundenen *Turbo muscorum* sehr ähnlich ist) findet sich häufig an alten Weiden und andern Baumstämmen.

7. †. *Nautileus*. T. testa planiuscula *anfractibus annulatis*, dorso cristatis.

Rösel *Polypen-Historie*. tab. 97. fig. 7.

In süßen Wassern.

58. **HELIX.** Schnirkelschnecke. (Fr. *escar-got.* Engl. *snail, periwinkle.*) Testa univalvis, spiralis subdiaphana, fragilis. Apertura coarctata, intus lunata s. subrotunda: segmento circuli demto.

Meist Land- und Süßwasser-Schnecken.

1. †. *Hispida.* T. testa umbilicata convexa hispida diaphana, aufractibus quinis, apertura subrotundolunata.

2. †. *Pomatia.* die Weinbergsschnecke. (Fr. *le vigneron.*) H. testa umbilicata subovata, obtusa decolore, apertura subrotundolunata.

Chemnitz vol. IX. tab. 128. fig. 1138.

In manchen Gegenden, zumahl in der Schweiz, wird gegen die Fastenzeit ein beträchtlicher Handel mit diesen Schnecken getrieben. Auch hat man da besondere Schneckengärten, worin sie zu Tausenden gefüttert werden ic. Ihrer starken Reproductionskraft ist schon oben gedacht worden.

3. †. *Arbustorum.* H. testa umbilicata convexa acuminata, apertura suborbiculari bimarginata, antice elongata.

Chemnitz vol. IX. tab. 133. fig. 1102.

4. *Ianthina.* die Purpurschnecke, der blaue Kräusel, das Qualle-Vothchen. H. testa subimperförata subrotunda obtusa diaphana fragilissima, apertura pbstice dilatata, labro emarginato.

FAB. COLUMNA p. XXII.

Im mittländischen so wie im atlantischen Meere, auch auf der Südsee. Das Thier gibt, so wie manche andere Schnecken, Purpursaft von sich. Die Schale selbst ist purpurblau.

5. †. *Vivipara.* (*Cyclostoma viviparum.*) H. imperforata subovata obtusa cornea, cingulis fuscatis; apertura suborbiculari.

Frisch Insecten P. XIII. tab. 1.

6. †. *Nemoralis*. die Waldschnecke. (Fr. *la livrée*.) H. testa imperforata subrotunda laevi diaphana fasciata, apertura subrotundo - lunata.

Chemnitz vol. IX. tab. 133. fig. 1196 sq.

7. *Decollata*. H. testa imperforata turrata; spira mutilato - truncata, apertura ovata.

Chemnitz vol. IX. tab. 136. fig. 1254 sq.

8. *Haliotoidea*. der Milchnapf, die weiße Ohrschulpe. H. testa imperforata depresso - planiuscula striis undatis; apertura ovali dilatata usque in apicem.

Martini vol. I. tab. 16. fig. 151 sq.

59. *NERITA*. Schwimmschnecke. Testa univalvis spiralis, gibba, subtus planiuscula. Apertura semiorbicularis: labio columellae transverso, truncato, planiusculo.

1. *Canrena*. der Knotennabel. (Fr. *laile de papillon*.) N. testa umbilicata laevi, spira submucronata, umbilico gibbo bifido.

Chemnitz vol. V. tab. 186. fig. 1860 sq.

2. †. *Fluviatilis* N. testa purpurecente, maculis albis tessellata.

Ein überaus sauber gezeichnetes Schnecken, das so, wie die folgende Gattung, seine Brut außen auf der Schale mit sich herum trägt *).

3. *Pulligera*. N. testa laevi rudi; spirula excavato - oculato, labio inferiore laevi crenulato.

Eine ostindische Fluß-Schnecke.

60. *HALIOTIS*. Seeohr. (Engl. *sea-ear*, *Venus's ear*.) Testa auriformis, patens: spira occultata laterali; disco longitudinaliter poris pertuso.

*) RAFFOLT im *Commerc. Nor.* 1738. p. 177 und Pfeiffer S. 107.

1. *Tuberculata*. H. testa subovata dorso transversim rugoso tuberculato.

Martini vol. I. tab. 15 sq. fig. 145 sq.

2. *Iris*. das neuseeländische Seeohr. (*hipaita*.)
H. testa ovata, dorso gibbo, spira alte prominula.

MARTYN'S *South-Sea shells*. tab. 61. a a.

Dieses über alle Beschreibung prachtvoll schillernde Seeohr ist bey unsern Antipoden zu Hause.

D) Einschalige Conchylien ohne bestimmte äußere Windungen.

Bloß im Wasser; und zwar die bey weiten allermehesten in der See.

61. *PATELLA*. Napfsschnecke, Klippfleber.
(Engl. *limpet*.) Testa univalvis subconica absque spira externa.

1. *Neritoidea*. P. testa integra ovata apice subspirali, labio laterali.

2. *Vulgata*. P. testa subangulata: angulis 14 obsolete: margine dilatato acuto.

Martini vol. I. tab. 5. fig. 38.

3. † *Laoustris*. P. testa integerrima ovali, vertice mucronato reflexo.

4. *Fissura*. P. testa ovali striato-reticulata, vertice recurvo, antice fissa.

Martini vol. I. tab. 12. fig. 109.

5. *Graeca*. das Ziegenauge. P. testa ovata convexa: margine introrsum crenulato, vertice perforato.

TOURNEFORT *voy. du Levant*. vol. I. p. 294.

Wird häufig auf den Inseln des Archipelagus gegessen.

62. DENTALIUM. Meerzahn, Meerrohre.
(Engl. *tooth-shell*.) Testa univalvis, tubu-
losa, recta, utraque extremitate pervia.

1. *Entalis*. D. testa tereti subarcuata continua
laevi.

Martini vol. I. tab. 1. fig. 1 sq.

2. *Minutum*. D. testa tereti erectiuscula laevi
minuta.

Im Sande von Rimini.

63. SERPULA. Wurmröhre. (Engl. *worm-shell*)
Testa univalvis, tubulosa, adhaerens. *g. d. cancellata*

1. *Filigrana*. die geflochtene Faderröhre.
S. testis capillaribus fasciculatis ramoso-glomera-
tis cancellatisque.

SEBA vol. III. tab. 100. fig. 8.

2. *Contortuplicata*. der Fischdarm. S. testa se-
mitereti rugosa glomerata carinata.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 59.

Das kleine Thier, das ich zu untersuchen Gelegen-
heit gehabt habe, hat eine überaus artige Bildung, mit
sieben langen in Bogen gekrümmten und convergirenden
Armen, die an der Wurzel mit 60 kurzen geraden Fä-
den besetzt sind.

3. *Perforata*. der Venusschacht, Neptunus-
schacht, die Gießkanne. (Engl. *the watering
pot*.) S. testa tereti recta, extremitatis disco po-
ris pertuso, margine reflexo, tubuloso.

Museum Leersianum tab. 1.

Eine sonderbare Art von Wurmröhren, (die doch
auch manche Aehnlichkeit mit den Tubiporen hat) deren
Mündung dem Ende einer Gießkanne ähnelt, und die
am Rande wie mit einem Kranze von kurzen Röhrchen
eingefaßt ist. Das hintere Ende ist fast immer ab-
gebrochen.

4. *Gigantea*. Testa subflexuosa lente attenuata violacea, intus laevi lutea; apertura alba undulatum striata dente conico munita.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 9.

In Westindien. Das Thier selbst ähneln den Steinsbohrrern. Bewohnt ausgehöhlte Gänge in großen Madreporen.

64. TEREDO. Darmröhre. Testa teres, flexuosa, lignum penetrans.

I. *Navalis*. der Schiffwurm, Pfahlwurm, Bohrwurm. (Fr. *le taret*.) T. corpore tereti elongato, ore attenuato, extremitate postica pholadiformi, quadrivalvi.

Abbild. n. h. Gegenst. tab. 89.

Das gefährliche Thier wird ungefähr Fußlang. Wohnt in Eichen-, Ellern-, Lannen- u. a. Holz, worin es sich fingerweite Gänge bohrt, die es mit einer zarten Kalkschale auskleidet. Hat, zumahl 1730, für Holland groß Unglück gedroht, da es die Dämme in Seeland und Friesland so durchwühlte, daß sie der Gewalt der Wellen nicht widerstehen konnten: richtet auch noch jetzt, zumahl im Westkappler Damm, zuweilen arge Verwüstungen an.